

## **Die Harry Belafonte Story Seine Songs, sein Leben**

**Schauspiel mit Musik von Gerold Theobalt  
Uraufführung**

**Besetzung:**

Harry Belafonte	<b>Ron Williams</b>
Julie Robinson-Belafonte	<b>Angela Roy</b>
Angel	<b>Dominique Siassia</b>
Charly Duke, Clubbesitzer	<b>Gerhard Haase-Hindenberg</b>
Steve, junger Sänger	<b>Karsten Kenzel</b>
Keyboard	<b>Thomas E. Killinger</b>

**Regie: Birgit Simmler**

**Musikalische Leitung: Thomas E. Killinger**

**Choreographie: Michael Schmieder**

**Bühnenbild: Birgit Simmler / Gerhard Reihl**

**Kostüme: Gabi Schumacher**

---

**Zum Inhalt**

Harry Belafonte betritt nach vielen Jahren den kleinen Club, in dem er als junger Mann gejobbt hat. Der Clubbesitzer Charly erkennt den berühmten Gast. Und schon sind wir mitten in der aufregenden Lebensgeschichte Harry Belafontes. Schließlich betritt Harrys Frau Julie den Club und steuert ihre Sicht auf die Lebensgeschichte ihres Mannes bei - ein Leben, das nicht nur von beispiellosem künstlerischen und kommerziellen Erfolg geprägt ist, sondern zugleich untrennbar verbunden bleibt mit der Geschichte der Bürgerrechtsbewegung.

Harry Belafontes Leben wird entlang seiner wundervollen Songs reflektiert.

Harry wird 1927 als Kind eines schwarzen Seemanns und einer jamaikanischen Putzfrau in New York geboren. Als Harrys Mutter mit den Kindern nach Jamaika flieht, lernt Harry die Musik der karibischen Fischer kennen: den weich swingende Calypso. Zurück in New York, erlebt er die üblichen rassistischen Beleidigungen, meldet sich freiwillig zum Militär und wird anschließend ständiger Gast in der New York Library, um die Schriften schwarzer Autoren zu studieren.

Nach dem Eindruck des schwarzen Schauspielers Paul Robeson auf der Bühne absolviert Harry ein Schauspielstudium. Als unter Senator McCarthy auch Harry Belafonte zur Anhörung vorgeladen wird, verweigert er die Aussage, erhält anschließend kein Engagement als Schauspieler und beginnt in jenem Club als Pausenfüller. In dieser Zeit baut er sich ein eigenes Songprogramm auf: alte und neue Calypso-Balladen und Volkslieder aus Nord- und Südamerika. Publikum und Kritik begeistert. Seine außergewöhnliche Musikalität, sein persönlicher Stil und das unverwechselbare Timbre seiner Stimme machen Harry Belafonte über Nacht populär.

Das erste Album mit Calypso-Songs bricht alle Rekorde. Er gründet seine eigene Firma und wird zum ersten schwarzen Platten- und Filmproduzenten der USA.

Nach seinem mutigen Film „Island in the Sun“ mit Joan Fontaine über die Liebe zwischen einem Schwarzen und einer Weißen richtet sich gegen die beiden Schauspieler der Hass des Ku-Klux-Klans, ihre Autos werden demoliert, und immer wieder gehen bei der Filmproduktion Morddrohungen ein. In dieser Zeit verliebt sich Harry Belafonte in eine Weiße, die zierliche Julie Robinson, sie heiraten. Mit seiner Unterstützung der Bürgerrechtsbewegung riskiert Harry Belafonte immer wieder Karriere und Leben.

Harry Belafonte kann als Filmstar in zahlreichen Hollywoodproduktionen von „Carmen Jones“ bis „The Player“ überzeugen. Als Sänger, der mit „Day-O - The Banana Boat Song“ berühmt geworden ist, begeistert Harry Belafonte das Publikum mit seinem Stil und seinen Qualitäten als Entertainer.

1985 gründet Harry Belafonte die Bewegung „USA for Africa“, für die das Lied „We Are the World“ entsteht. Dieser bewegende Song wird der Schlusspunkt unserer emotionalen Aufführung sein.

---

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

## Die Songs

### Songs von Harry Belafonte:

Angelina  
Back Of The Bus  
Banana Boat Song  
In That Great Getting Up Morning  
Birmingham Alabama  
Cu Cu Ru Cu Cu Paloma  
Island In The Sun  
Jamaika Farewell  
Mama Look A Boo Boo  
The First Time Ever I Saw Your Face  
Try To Remember

### Weitere Songs:

America The Beautiful	Samuel A. Ward / Katherine Lee Bates
And I Love You So	Don Mclean
Eve of Destruction	Barry McGuire
It Can Move You Too	Ronald Lee Williams-Clarke, Hans P. Krohn, Michael Ruff
Lady Liberty	Per Fect/Ronald Lee Williams-Clarke
Schwarzes Kreuz	Thomas E. Killinger
There's A Hole In The Bucket	Kinderlied
We Shall Overcome	Protestlied der US-Bürgerrechtsbewegung
Sometimes I Feel Like A Motherless Child	Spiritual
We Are The World	Michael Jackson, Lionel Richie

### Unser Erfolgsteam für musikalische Stücke

#### Gerold Theobalt schrieb bereits für uns

*„I Have A Dream – Die Martin Luther King Story“*

**1. Preis der INTHEGA 2003**

*„Ella & Billie“*

**Crossover-Preis der INTHEGA 2007**

*„Die Nelson Mandela Story“*

**Nominiert für den Crossover-Preis der INTHEGA 2009 und 2010**

#### Ron Williams spielte bereits für uns

*„I Have A Dream – Die Martin Luther King Story“*

**1. Preis der INTHEGA 2003**

*„Ray Charles“*

**Crossover-Preis der INTHEGA 2009**

*„Die Nelson Mandela Story“*

**Nominiert für den Crossover-Preis der INTHEGA 2009 und 2010**

#### Birgit Simmler inszenierte bereits für uns

*„Ray Charles“*

**Crossover-Preis der INTHEGA 2009**

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

## Der Autor über das Stück

Im Reigen meiner drei von Kempf Theatergastspielen produzierten Schauspiele mit Musik „I Have A Dream - Die Martin Luther King Story“, „Ella und Billie“ und „Die Nelson Mandela Story - Endlich frei“ kommt mit diesem vierten Stück über Harry Belafonte gleichsam eine Tetralogie der amerikanischen Befreiungsbewegung zu einem Abschluss. Denn all diese Stücke handeln, auf sehr unterschiedliche Weise, vom Kampf um politische Emanzipation. Aus den persönlichen Erfahrungen mit Diskriminierung und struktureller Gewalt haben diese Menschen irgendwann in ihrem Leben zu individueller Stärke und politischer Einsicht in die Notwendigkeit gesellschaftlicher Veränderungen gefunden - mit ungeheuren Konsequenzen.

Aber es ginge in diesem Stück nicht um den Sänger Harry Belafonte, wenn dessen aufregendes Leben nicht entlang jener wundervollen Songs reflektiert würde, die sicherlich auch künftige Generationen auf hohem Niveau unterhalten werden. Das musikalische Material ist vielfältig und umfasst die weltbekannten Calypso-Hits Harry Belafontes, die Protestlieder und Gospels der Bürgerrechtsbewegung, Folksongs sowie klassische Bluesballaden und nicht zuletzt die Songs des südafrikanischen Befreiungskampfes.

In allen diesen Liedern schwingt eine Hoffnung mit, die Harry Belafonte 1988 bei der Feier zu Nelson Mandelas siebzigstem Geburtstag im Londoner Wembley-Stadion mit folgenden Worten auf den Punkt brachte:

„Die Geschichte ist keine Sache ohne uns. Und es wird der Tag kommen, an dem so unmenschliche wie brutale Dinge wie Armut, Hunger, Unwissenheit, Machtmissbrauch und Rassismus nur noch in der Erinnerung existieren. An dem sich die Menschheit erhebt über Jahrtausende altes Ungemach und sich selbst ihren Traum erfüllt, die uralte Sehnsucht der Menschen nach einem würdigen und friedlichen Leben, das Verlangen der Völker nach einer Welt ohne Krieg.“

Gerold Theobalt

## Interessantes über Harry Belafonte

Harry Belafonte beschloss nach dem Besuch eines Theaterstücks, in dem Paul Robeson auftrat, Schauspieler zu werden, und absolvierte seine Schauspielausbildung bei Erwin Piscator an der New School for Social Research, wo zur selben Zeit auch Tony Curtis, Marlon Brando und Walter Matthau studierten.

Mit seinem Album „Calypso“ 1956 schrieb Harry Belafonte Popgeschichte und löste einen Calypso-Boom aus. Mit über 150 Millionen verkaufter Tonträger lässt sich seine Karriere allenfalls noch mit der eines Frank Sinatra oder eines Elvis Presley vergleichen. Mit „Day-O - The Banana Boat Song“ wurde Harry Belafonte zum „King of Calypso“. Sein Album „Belafonte At Carnegie Hall“ war drei Jahre in den Charts.

Für seine Mitwirkung in „John Murray Anderson's Almanac“ (1953) erhielt er einen Tony Award, und für die Alben „Swing That Hammer“ (1965) und „An Evening with Makeba/Belafonte“ (1965) wurde er mit einem Grammy Award ausgezeichnet.

Harry Belafonte engagierte sich in der Bürgerrechtsbewegung an der Seite seines Freundes Martin Luther King, gegen den Vietnamkrieg, gegen die Apartheid in Südafrika und in der Friedens- und in der Anti-Atomkraft-Bewegung. Geld, das er mit Werbung verdiente, spendete er der Indianerbewegung; von seiner ersten verdienten Million baute er ein Krankenhaus für Arme. Seit 1987 ist er Botschafter des Guten Willens der UNICEF. Für sein soziales und humanitäres Engagement erhielt Harry Belafonte zahlreiche Ehrungen, u.a. 2006 den BET Humanitarian Award und 2011 den Ehrenpreis von UNICEF Deutschland.

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.